

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
40 Pfg; durch die Post bezogen; im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 56.

Samstag, 14. Mai 1898.

34. Jahrgang.

## Mundschau.

Stuttgart, 11. Mai. (Land-  
tag.) In der heutigen Sitzung der Kam-  
mer kam der Initiativ-Antrag des Zen-  
trums zur Beratung. Art. 1 lautet: Un-  
terrichts-Anstalten einschließlich der Be-  
stimmung der Katechismen und Religions-  
Handbücher kommt dem Bischof zu. Dem  
Bischof steht zu, geistliche Orden und  
Kongregationen im Lande einzuführen und  
Niederlassungen derselben zu gründen. —  
Art. 2. Dem § 84 der V.U. wird fol-  
gender Abs. hinzugefügt. — Die Volks-  
schulen sind Konfessionsschulen. Die Leh-  
rer, welche an einer Volksschule Unter-  
richt erteilen und die Personen, welche  
die Aufsicht über diese Lehrer ausüben,  
müssen der betr. Konfession angehören.  
Gröber begründet den Antrag in länge-  
rer Rede. Nach Schluß derselben erklärt  
Minister-Präsident v. Mittnacht namens  
der Regierung, daß der vorgelegte An-  
trag im Ganzen wie in den einzelnen  
Teilen für sie unannehmbar ist.

— Die Union Deutsche Verlags-  
Gesellschaft in Stuttgart erzielte  
im Jahre 1897 einen Reingewinn von  
1 099 280,72 M gegenüber 1 097 364,49 M  
im Vorjahre. Es wurde die Verteilung  
einer Dividende von 10% beschlossen.

Magold. Wie wir hören, hat Prof.  
Dr. Sieber die Annahme der Kandida-  
tur für den 7. N.W.R. (Magold, Calw,  
Horrenberg, Neuenbürg) zurückgezogen,  
nachdem die Voraussetzung, unter der er  
sich zur Annahme bereit erklärt hatte, das  
Zusammengehen sämtlicher nationalen  
Parteien, nicht eingetroffen ist.

Salz, 7. Mai. Ein interessanter Fall,  
eine Rechtsfrage, beschäftigte am 3. Mai  
den ganzen Tag die Strafkammer des  
Landgerichts. Die Frage, ob eine Drucker-  
ei mit 12—15 Arbeitern, worunter die  
größte Zahl Lehrlinge sind und mit nur  
einer größeren Maschine, als eine Fabrik  
anzusehen sei, bildete den Hauptpunkt. Der  
Vertreter der Staatsanwaltschaft stützte  
sich hauptsächlich auf die Aussprüche des  
bedeutenden Kommentators der Gewerbe-  
ordnung, Schöder, den seinerzeitigen würt-  
tembergischen Bevollmächtigten beim Bun-  
desrat während der Beratung des Ge-  
setzes. Derselbe läßt eine Fabrik bei 10  
Arbeitern beginnen, wenn ein elementarer  
Betrieb vorhanden ist. Dies ist in die-  
sem Falle ein zweifacher Motor. Auch die  
Unfallversicherungs-Gesellschaften nehmen  
bei 10 Arbeitern eine Fabrik an. Das  
Gericht konnte aber die Ueberzeugung

nicht gewinnen, daß hier ein Fabrikbetrieb  
vorliege. Die Räumlichkeiten seien zwar  
hier genügend, doch die geringe An-  
zahl der Maschinen, die vielen Lehrlinge,  
die außer der Zeitung nicht sehr bedeu-  
tende Produktion, die nicht volle Durch-  
führung der Arbeitsteilung sprechen da-  
gegen. Die Angeklagten, Fr. Greiner,  
Buchdruckereibesitzer und dessen Bruder  
Buchbinder Heinrich Greiner wurden des-  
halb nur wegen öfters vorgekommener  
Sonntagsbeschäftigung der Lehrlinge zu  
den Geldstrafen von 3 und 5 Mark ver-  
urteilt.

Ellwangen, 11. Mai. Sonntag  
Abend traf Bischof v. Keiser von Un-  
terkochen zur Firmung hier ein. Da er  
sich schon einige Tage zuvor nicht ganz  
wohl gefühlt hatte, war die Firmung um  
einige Tage verschoben worden. Am Dien-  
stag wurden dann die Firmlinge der Stadt  
und heute die der umgebenden Landorte  
gefirmt. Dieser Strapaze war der franke-  
hohe Würdenträger offenbar nicht mehr  
gewachsen gewesen, denn heute früh erlag  
er plötzlich und unerwartet nach 8 Uhr  
einem Blutsturz.

Freudenstadt, 9. Mai. Ausflügler,  
welche eine Schwarzwaldtour in die Ge-  
gend von Freudenstadt unternehmen, seien  
darauf aufmerksam gemacht, daß bei Dorn-  
stetten (an der Bahnlinie Freudenstadt  
— Eutingen) vor Kurzem ein Aussichtst-  
urm errichtet wurde. Dieser Turm, in  
der Hauptsache aus 4 mächtigen Tannen-  
stämmen bestehend, die quadratisch auf-  
gestellt sind, hat eine Höhe von ungefähr  
42 Meter und gewährt eine wundervolle  
Aussicht. Bei klarem Wetter sieht man  
einen großen Teil der Alb, des Schwarz-  
walds und Schönbuchs.

Karlsruhe, 11. Mai. Wie das Bad.  
Korrespondenzbureau zuverlässig hört, hat  
der Großherzog das Entlassungsgesuch des  
Generalmusikdirektors Mottl und der Frau  
Mottl abschlägig beschieden.

— In Karlsruhe ist gegenwärtig  
der größte Mensch der Erde zu sehen.  
Derselbe heißt Mr. Lemis Wilkins.  
Er hat eine Größe von 2 Meter 45 Cen-  
timeter, die durch seinen Zylinderhut,  
welcher eine Weite von 72 Centimeter  
aufweist, noch gesteigert wird. Der Brust-  
umfang des Riesen beträgt 1 Meter 63  
Centimeter. Wenn er seine Arme aus-  
breitet, so reicht er ebensoweit wie ein  
gewöhnlicher Sterblicher, der seine Arme  
ausbreitet und noch Spazierstöcke in den

Händen hält. Aus seinen Händen könnte  
man 4 Hände machen.

— In den „Monatsblättern des Ba-  
dischen Schwarzwaldvereins“ wird ge-  
schrieben: „Am Ostermontag war die  
Aussicht vom Mercur so klar, wie sie  
höchst selten beobachtet wird. Die Pfäl-  
zer Berge, die Vogesen waren in ihrer  
ganzen Ausdehnung bis zum Sulzer Bel-  
chen deutlich zu sehen, Straßburg so klar,  
daß man die einzelnen Häuser unterschei-  
den konnte. Zu unserer großen Ueber-  
raschung zeigte sich aber auch da, was  
vortreffliche, unten am Turm angebrachte  
Panorama zwischen Vogesen und Schwarz-  
wald eine Lücke aufweist, eine gewaltige  
Bergkette mit ungeheuren Schneefeldern  
und drei besonders hervortretenden Berg-  
riesen. Der westlichste bemerkbare Punkt,  
einer der eben erwähnten drei Berge, lag  
in der Einsattelung zwischen Yburg und  
Iberst, nach Osten war dieses Gebirge  
sichtbar bis zum Omerstopf. Zwei der  
Hauptberge erschienen rechts, also westlich,  
einer links des Iberst. Es konnte nichts  
anders sein als ein Teil der Alpen. Sin-  
nestäubung war ausgeschlossen, ebenso  
konnte der Jura wegen seiner geringen  
Höhe und seiner ganz anderen Formation  
nicht in Frage kommen. Um einen ein-  
wandfreien Zeugen zu haben, rief ich den  
Wirt des Mercurwirtschauses herauf, der  
gleichfalls höchst überrascht war und meine  
Beobachtungen und Vermutungen völlig  
bestätigte. Er erklärte, weder jemals in  
der Lücke zwischen Vogesen und Schwarz-  
wald Berge gesehen, noch auch je gehört  
zu haben, daß man vom Mercur aus die  
Alpen sehen könne. Zu Hause wieder  
angelangt, suchte ich nach der auf dem  
Turm entworfenen Skizze die Richtung  
auf der Landkarte und kam zu dem Er-  
gebnis, daß wir jedenfalls die südlich des  
Genfer Sees gelegenen Savoyer Alpen  
gesehen hatten. Daß diese von einer  
verhältnismäßig so unbedeutenden Höhe  
aus, wie es der Mercur ist, gesehen wer-  
den können, erklärt sich dadurch, daß die  
Richtungslinie nur noch einige niedrige  
Vorhöhen des Schwarzwaldes schnei-  
det.“

Mainz, 11. Mai. Der Erzbischof  
Komp von Freiburg ist heute (Mittwoch)  
früh 1 Uhr hier gestorben. (Nach langen  
Verhandlungen zwischen der bad. Regie-  
rung und Rom wurde Bischof Komp  
von Fulda am 21. März zum Erzbischof  
gewählt. Am 12. Mai sollte die Inthroni-  
sation in Freiburg stattfinden. Auf

der Reise von Fulda nach Freiburg erlitt er kurz nach seiner Ankunft im hiesigen erzbischöflichen Palais einen Schlaganfall, dem er heute früh erlegen ist.)

München, 9. Mai. Die Verwüstungen, die der Hagelsturm vom 28. April in Oberzell bei Passau, wo die berühmten Schmelztiegel aus Thon und Grafit gemacht werden, angerichtet hat, stellt sich weit größer heraus, als man im ersten Schrecken annahm. (Gewöhnlich ist das Umgekehrte der Fall.) Es sind nämlich außer den Schäden an Straßen, Brücken und Häusern, deren 11 eingestürzt sind, auch die Felder, Wiesen und Gärten von dem Geröll, das die Wildbäche von den steilen, hohen Bergen mitbrachten, in ein Steinmeer umgewandelt, dessen Beseitigung vielfach unmöglich erscheint. Ein Hilfskomitee sammelt für die armen Leute, die schon im Herbst vom Hochwasser arg mitgenommen wurden. Am 4. hat ein furchtbares Hagelwetter die Umgebung von Roding (im Oberpfälzer Wald) ähnlich wie die von Oberzell verwüstet; die Schlössen hatten vielfach die Größe von Hühnereiern, ihnen widerstand kein Dachziegel.

Davos, 10. Mai. Die Errichtung einer deutschen Heilstätte für milderbemittelte Lungenkranke scheint jetzt gesichert. Ein im Februar d. J. in Berlin verstorbener Arzt aus Hannover hat lehrwillig als Betriebsreserve 100 000 Mk. hinterlassen. Das Davoser Heilstättenkomitee verfügt außerdem zur Stunde über ein Baukapital von 116 000 Mk., so daß es zum Bau aus Deutschland nur noch weiterer 100 000 Mk. bedarf. Somit kann die Verwirklichung der deutschen Heilstätte in Davos schon als gesichert angesehen werden.

Wien, 11. Mai. Die Prinzessin Luise von Koburg wurde vom Bahnhof direkt in die Heilanstalt von Obersteiner in Döbling gebracht. Es wird versichert, daß die Prinzessin freiwillig in der Anstalt interniert wurde. Ihre finanziellen Angelegenheiten werden im Auftrag ihrer Familie durch den Advokaten Dr. Neuda geordnet und zahlt die Familie, sowie der König von Belgien ihre sämtlichen Verpflichtungen. Es verlautet, daß die Prinzessin unter Kuratel gestellt und der Präsident der Wiener Advokatenkammer ihr Kurator werden wird. Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha wird die Scheidung der Ehe aussprechen. Graf Reglevid, der ehemalige Adjutant des Prinzen Philipp von Coburg, welcher die Prinzessin auf ihren Reisen begleitete, wurde verhaftet.

— Aus Pest, 10. Mai meldet man der Fkf. Ztg.: Abends spielte sich vor der Wohnung der Prinzessin Chimay eine aufregende Szene ab. Johann Nigo, der in Begleitung der Prinzessin aus seiner Wohnung kommend, auf der Straße erschien, wurde von seiner angetrauten Frau, einer Zigeunerin, erwartet und weidlich durchgeprügelt.

Aus Oesterreich, 9. Mai. Aus Bielitz in Oesterreich-Schlesien berichtet die „N. F. Pr.“, daß ein dortiger Fabrikbesitzer am 2. Mai früh eine Auerhahn-Doublette geschossen habe. In dem Augenblick, als der Schuß den balzenden Hahn vom Aste herunterbrachte, ließ sich ein zweiter Hahn auf dem nämlichen Aste nieder und wurde unmittelbar darauf

zur Beute des glücklichen Jägers. Eine Auerhahn-Doublette gehört zu den allerfelttesten Ereignissen des Jagdlebens. Gilt doch gerade der Auerhahn als dasjenige Thier, welches die allergrößte Vorsicht im Umgang mit Pulver und Blei anwendet.

Mailand, 11. Mai. Die Situation ist andauernd hochernst. Es wird fortgesetzt gekämpft. Die Ausrüstungen halten noch immer alle Bahnhöfe besetzt. Trotzdem man Kanonen in Anwendung bringt, entstehen fortwährend Barrikaden. Einige hundert aus Padua und Bologna eingetroffene Studenten lieferten an der Porta Venezia dem Militär eine förmliche Schlacht, wobei 21 Studenten den Tod fanden. Da die Umgebung der Stadt ebenfalls in vollem Aufruhr ist, wird heute die Verhängung des Belagerungszustandes über die ganze Lombardei publiziert werden. Man schätzt die Zahl der Todten auf über tausend, die Zahl der Verwundeten auf über dreitausend. Die Turiner Ausstellung wurde von dem Pöbel in Brand zu stecken versucht.

Mailand, 11. Mai. Die hiesige Garnison beträgt jetzt etwa 20,000 Mann. Die Truppen schossen auf jede Ansammlung von 3 Personen. Am Sonnabend sollen es 100 bis 200 Tode, am Sonntag noch mehr, die meisten aber am Montag gewesen sein. Verwundet sind viele Hunderte von Personen. Das Militär nahm etwa 300 Personen gefangen.

Lugano, 10. Mai. Die Bauern haben sich mit Heugabeln bewaffnet und sind nach Mailand gezogen, um die ausländischen Eisenbahnarbeiter zu unterstützen.

Pisa, 10. Mai. In Pontevetro fanden gestern wiederum Kundgebungen statt. Die Truppen wurden angegriffen und erwiderten mit Gewehrschüssen. Drei Personen wurden getötet, drei weitere schwer verwundet.

Venedig, 10. Mai. Der Stadtrath beabsichtigt, die Abgaben auf Mehl teilweise aufzuheben, die Brodpreise sind in Folge dessen erheblich gesunken. Die ganze Garnison, sowie Mannschaften der Kriegsschiffe sind in Bereitschaft. 23 Sozialistenführer wurden verhaftet. In Padua wurde die Universität geschlossen.

Madrid, 12. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte eine Mehlfabrik und vernichtete 4000 Sack Mehl und 6000 Hektoliter Weizen, was in der jetzigen Zeit der Brodtheuerung als ein wirtschaftliches Unglück zu betrachten ist.

— Die innere Lage Spaniens hat sich immerhin noch nicht gebessert. Die Lebensmittelfrage verursacht in Madrid Besorgnisse. Der Getreidevorrat soll nach Ablauf eines Monats zu Ende gehen. Es sind Maßnahmen getroffen, um Getreide im Ausland aufzukaufen.

New-York, 11. Mai. Graf Costina, das Haupt der hiesigen Karlisten, erklärte vor seiner Abreise nach Europa dem Berichterstatter der „Fkf. Ztg.“, daß die Thronbesteigung des Prätendenten Don Carlos sicher sei. Er habe russische und französische Unterstützung. In den nächsten Tagen würden alle amerikanischen Karlisten die Rückreise antreten. Kostina sagt, Don Carlos werde einen ehrenvollen Frieden mit Amerika abschließen. Falls aber die Fortsetzung des Krieges nötig wäre, habe Don Carlos immense Mittel zur Disposition.

## Vermischtes.

— Wie die „Barmer Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist jetzt die Ausführung des vielerörterten Zeppelin'schen Luftschiffes gesichert. Das Blatt teilt mit, am 9. Mai ds. Js. wird in Stuttgart die Gründung einer Aktiengesellschaft „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt“ stattfinden, die auf der Grundlage eines bereits gezeichneten Grundkapitals von 800 000 Mk. zunächst die Verwirklichung des Zeppelin'schen Projektes in die Hand nehmen werde. Die verhältnismäßig günstigen Ergebnisse, welche die Versuche mit dem Schwarz'schen Aluminiumschiff auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin bei der kgl. Luftschiffabteilung im Nov. v. J. zeitigten, haben dem Projekt des Grafen v. Zeppelin zur wesentlichen Förderung gedient. Ein Aufruf, der einerseits auf diese Ergebnisse, andererseits auf die gegenüber dem Schwarz'schen Luftschiff nicht zu verkennenden Vorzüge des Zeppelin'schen Projektes hinwies, hatte zur Folge, daß eine Anzahl hervorragender deutscher Industrieller auf das wärmste für das Unternehmen interessiert wurde und dem Plan einer für dasselbe zu gründenden Aktiengesellschaft beitrug. Bedeutsam für die Ausführung des Unternehmens war der Beitritt des Kommerzienrats Karl Berg in Lüdenscheid, der das Schwarz'sche Luftschiff erbaut hat und schon zu Lebzeiten des jetzt verstorbenen Agrar Ingenieurs Miteigentümer aller in jenem Projekt verwerteten Erfindungen war. Dadurch ist es ermöglicht, daß auch die praktischen Neuerungen des Schwarz'schen Aluminiumluftschiffes und die sich aus denselben ergebenden Erfahrungen ihre Verwertung bei dem Zeppelin'schen Projekt finden. Das erste Zeppelin'sche Luftfahrzeug wird nach Gründung der Generalversammlung der Aktiengesellschaft in Stuttgart so bald wie möglich gebaut werden, die ersten Versuchsfahrten sollen, wie das Blatt vernimmt, auf dem Bodensee und um ganz gefahrlos zu bleiben, in mäßiger Höhe über dem Wasserspiegel stattfinden.

— Mit Schulwandtafeln aus Linoleum soll nächster Zeit in Berlin ein Versuch gemacht werden. Während es sich auf diesen grün gefärbten Tafeln ebenso leicht mit Kreide schreibt, wie auf Holz, haben sie den großen Vorzug, daß sie völlig stumpf sind, das Lesen des an die Tafel Geschriebenen also nicht durch die Blendung der blanken Tafel beeinträchtigt wird. Selbstverständlich lassen sich auch die Kreidestriche vom Linoleum völlig glatt abwischen, ohne Risse im Material zu hinterlassen. Nachpolieren, Abschleifen oder Nachstreichen ist ebenfalls unnötig, dürfte die Schuljugend weniger interessieren, als die geplagten Schullehrer oder in größeren Schulanstalten die Diener.

(Schornsteinfeger und Schullehrer.) Der Posten des Orts-Schornsteinfegers war in dem Orte Poschiavo im Engadin vor wenigen Tagen ausgeschrieben. Der Gehalt für dieses Amt beträgt jährlich 800 Franken und steigt später um ein Geringes. Nach dem Bericht mehrerer italienischer Zeitungen nun haben sich unter den Bewerbern nicht weniger als drei Schullehrer der benachbarten italienischen Dörfer gefunden, die alle ihre Dienste als

Schornsteinfeger der Behörde von Pochiavo anboten. „So ist es also besser, in der Schweiz Schornsteinfeger, als in Italien Schulmeister zu sein!“ ruft die „Italia del Popolo“ schmerzlich aus.

(Die Militärstochter.) — „Was Anna, du bist verlobt und kofettierst mit dem Doktor?“ — „Ja, weißt du, ich habe einen aktiven Bräutigam und einen in der Reserve.“

(Erfreuliche Aussicht.) Herr, (der in einem sächsischen Gasthof übernachten will, zum Wirt): „Ich habe in Ihrem Lokal ein Klavier bemerkt, da wird doch hoffentlich nicht darauf gespielt!“ — „Ne, das wird Sie heute bloß gestimmt!“

**Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80** bis 68.50 per Stoff  
 3. Kompl. Robe — Toussors und Shantung-Pongess — sowie schwarze, weiße und farbige  
**Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in modernsten Geweben, Farben  
 und Dessins. An Private porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hoff.) Zürich.**

**Zurückgesetzte Sommer-**  
**Stoffe**  
 wegen vorgerückter Saison.

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M. 1.56 Pfg.
6 " soliden Sommerstoff	" " " " 1.80 "
6 " Sommer-Nouveauté	" " " " 2.10 "
6 " Loden, vorzgl. Qual., dop. br.	" " " " 3.60 "

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen  
 zu extra reduzierten Preisen  
 versenden in einzelnen Metern franco ins Haus  
**Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.  
 Separat-Abtheilung { Stoff zum ganzen Anzug Mk. 3.75  
 für Herrenstoffe: { Cheviot " " " 5.85

Muster auf Verlangen franco ins Haus.  
 Modebilder gratis.

**Oberamt Neuenbürg.**

**Gemeinde Wildbad.**

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 § 8, des Reglements zur Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 27. April 1898 wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- 1) Die zum Zwecke der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag angelegte **Wählerliste**, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, **ist vom nächsten Samstag den 14. ds. Mts. an acht Tage lang, also bis Samstag den 21. ds. Mts. einschließlich, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt.** (Wahlreglement § 2.)
- 2) Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies **innerhalb acht Tagen**, vom Beginn der Auslegung derselben an gerechnet **also bis Samstag, den 21. ds. Mts. einschließlich bei dem Gemeindevorstande** schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen beibringen.  
 Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde.  
 Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginne der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittlung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht sein. (Wahlreglement § 3.)
- 3) Nur Diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. (§ 8 des Wahlgesetzes.)  
 Wildbad, den 12. Mai 1898.

Gemeindevorstand:  
 B ä h n e r.

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. ■  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
**in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**

**Pforzheim.**

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

**Damenhut-Ausstellung**

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von **Mk. 2—** an

bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

**Carl Meyle, im Rathaus.**

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

**Revier Wildbad.**

**Schlagraum-Verkauf**

am **Mittwoch** den 18. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus Abth. I 15 Eisenhäuslein und II 100 Bördere Langsteige ca. 3 Km. Nadel-Deerholz auf Häufen am Weg; ferner gewöhnlicher Schlagraum herumliegend aus Abth. I 16 Sandsteigle, II. 12 Rothtannenbusch, 21 Paulinenhöhe, 32 Bördere Kriegswaldhalde, 53 Lehmannshof, 55 Dechlesweg, 65 Lehmgrube, 92 Hinterer Pöllert, 98 Vorderes Eulenloch, 102 Vorderes Alloch und 111 Mittlere Wanne.

Die hiesigen Bäckermeister sind in Folge der hohen Mehlspreise genöthigt, die

**Brot-Preise**

zu erhöhen.

Es kostet vom 15. Mai ab:

1 Kilo Weißbrot	lange Form	36 <sup>h</sup> / <sub>100</sub>
1 " Schwarzbrot, runde	"	33 <sup>h</sup> / <sub>100</sub>
2 " " "	"	66 <sup>h</sup> / <sub>100</sub>
1 " Hausbrot	"	30 <sup>h</sup> / <sub>100</sub>
2 " " "	"	60 <sup>h</sup> / <sub>100</sub>
1 " Roggenbrod	"	33 <sup>h</sup> / <sub>100</sub>

**EYACH-**

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

**Fr. Schofer, zum goldenen Ochsen in Pforzheim.**

15 Eimer vorzüglichen

**Apfel-Most**

aus österreichischem Obst bereitet, verkauft à Mk. 48.— pr. Eimer ab hier

**Wilhelm Riß Göppingen.**

**Gerolsteiner Sprudel**  
 Marke  
**Roter Stern**  
 Haupt-Niederlage:  
**Carl Frey, Pforzheim.**

## Württembergische Privat-Feuer- versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die Gesellschaftsversammlung am 30. April 1898 den Rechenschaftsbericht einstimmig genehmigt hat, beehre ich mich bekanntzugeben, daß die aus den Ueberschüssen des Jahres 1897 zu gewährende Dividende — wie seit einer langen Reihe von Jahren — auf

**sechzig Prozent**

der Prämienleistungen festgesetzt ist.

Diese Dividende gelangt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 statutengemäß zur Anweisung.

Das Versicherungskapital hat im Jahre 1897 zugenommen um 26,230,002 Mk. und beläuft sich nunmehr auf —: 968,313,166 Mk.

Die von der Generalversammlung einstimmig beschlossenen Statutenänderungen bezwecken die Erweiterung des Dividendengenußes insbesondere dahin, daß die Dividende bei den vom 1. Januar 1899 ab Neueintretenden schon mit Beginn des zweiten Versicherungsjahres angewiesen wird, während dies nach den seitherigen Bestimmungen erst auf die dritte Prämienzahlung erfolgen konnte.

Wildbad, den 13. Mai 1898.

Der Bezirks-Agent:  
**Gustav Schmid.**

Pforzheim.

## Berthold Hanser prakt. Zahn- techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens.

Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse unter Garantie. — Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art fade Snppen wohlschmeckend und kräftig gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen

**MAGGI**

Zu haben bei

**D. F. Treiber.**

Daß **Krimmels Husten-Bonbons** mit höchster Auszeichnung und Schutzmarke versehen, eines der bis jetzt vorzüglichsten Bonbons bei **Ratarrh, Husten und Heiserkeit** ist und in keiner Haushaltung fehlen sollte, beweisen zahlreiche Atteste wie unter A. folgende: Untenstehende bezeugen Hrn. Conditor und Husten-Bonbonsfabrikanten **Krimmel** gerne, daß seine Lungenbalsam- und Husten Brust-Bonbons in meiner Familie gegen Hustenaffektionen vollständige Wirkung hervorgebracht und kann somit dieselben jeder Familie als bestes Genußmittel für an diesem Uebel Leidenden bestens und aufs Gewissenhafteste empfehlen. Baden-Baden. 20. März 1897. **Fritz Deukler**, Gastwirt z. Bock. **Karl Renert**, Buchbinder, Durlach. Hauptdepot in **Stuttgart** in der Apotheke von **Reihlen u. Scholl**. Direkt zu beziehen in Dosen zu 80  $\frac{1}{2}$  von dem Fabrikanten **Georg Krimmel**, Calw, auch in der **Hof-Apotheke** in **Wildbad** zu haben. Vertaufsstellen überall durch Plakate ersichtlich.

## Zu haben

in den meisten Colonialwaren-, Drogen-  
und Seifenhandlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch bil-  
ligste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlage bei **Gustav Hammer**,  
Dan. **Treiber.**

## Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt  
**D. Treiber.**

**Anchor-Pain-Expeller**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anchor-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen** angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich **Nichters Anchor-Pain-Expeller** und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke **Anchor** scharf als unecht zurück. Wer bloß **Pain-Expeller** verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene **Anchor-Kongo-Essenz** aufmerksam gemacht. Die **Kongo-Essenz** wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

**Anchor-Kongo-Essenz**

## Nur Radebeuler

### Lilienmilk-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul, Dresden** ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** u. eines **jugendfrischen, roffigen Teint** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen**. a Stück 50 Pfg. bei Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

**Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder**

u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Deutschlands grösstes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## „MESSMER“ Thee 3.50 pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepaket 60 u. 80 Pfg.

Nur echt mit der Stuttg. Markt-  
platz Etiquette.

An Güte und Billigkeit un-  
übertroffen!

**A. Mayer's**

## Parkettboden- Wichse,

in weiß und gelb, auch für Lino-  
leum zu verwenden, empfiehlt in  
Büchsen, enthaltend:

$\frac{1}{2}$ Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 $\frac{1}{2}$	1.50	2.80

incl. Büchsen, die Niederlage von  
**C. W. Bott** in **Wildbad.**

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
von  **Armour & Co., Chicago**,  
bei **9 Pfd.** (Postpaket) **43  $\frac{1}{2}$**   
" **25 Pfund-Rübel** **42** "  
" **50 Pfund-Rübel** **41** "  
" **100 Pfd-Fäßchen** **40** "  
" **ca. 300 Pfd-Fäß** **39** "  
**Stuttgart**

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

## Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden vollfrei, gegen Nachnahme (Geldes be-  
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per  
Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.**  
und **1 Mk. 40 Pfg.**; **Feine Prima Halb-  
dannen** **1 Mk. 60 Pfg.** und **1 Mk. 80 Pfg.**;  
**Polarfedern: Halbweiß** **2 Mk., weiß**  
**2 Mk. 30 Pfg.** und **2 Mk. 50 Pfg.**; **Silberweiße**  
**Bettfedern** **3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.**;  
ferner: **Echt ägyptische Ganzdannen** (sehr  
säurefest) **2 Mk. 50 Pfg.** und **3 Mk.** Verpackung  
zum Postenpreise. — Bei Beträgen von mindestens **75 Mk.**  
60% Abz. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.  
**Pecher & Co.** in **Herford** in **Westfalen.**

